



## **Zug sagt NEIN zur NFA**

### **MEDIENMITTEILUNG**

#### ***Zuger Komitee gegen die NFA***

Am 28. November 2004 stimmt das Schweizer Volk über die NFA ab (Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen).

Die drei bürgerlichen Zuger Parteien CVP, FDP und SVP bilden das Zuger Komitee gegen den NFA und lehnen die Vorlage aus folgenden Gründen klar ab:

#### **1. Die Zuger Anliegen wurden ungenügend berücksichtigt.**

Die finanzielle Mehrbelastung für den Kanton Zug ist mit 121 Mio. Franken unverhältnismässig (aktualisierte Globalbilanz 2001/02 inkl. Härteausgleich).

#### **2. Die NFA ist unberechenbar.**

Die Nehmerkantone können jederzeit im Parlament (wo sie massive Mehrheiten haben) die Schleusen weiter öffnen und den nur sieben Geberkantonen noch mehr aufbürden. Von den Geberkantonen tragen allein Zug und Zürich gegen 80% der Last!

#### **3. Die Wirksamkeit der NFA ist fraglich.**

Wenn es den Zentren gut geht, profitiert die ganze Schweiz! Das Risiko, dass die langfristigen Wachstumsmotoren der Schweiz wie Zug und Zürich durch die NFA ausgebremst werden, ohne dass die wachstumsschwachen Standorte gestärkt würden, ist sehr gross.

#### **4. Zug verliert an Attraktivität.**

Unternehmen werden aufgrund von Steuererhöhungen in Zug nicht in einen anderen Kanton, sondern ins Ausland ziehen oder sich gar nicht mehr in Zug niederlassen. Der wirtschaftliche Schaden für Zug und damit für die ganze Schweiz (weniger Erträge aus der Bundessteuer!) wäre grösser als der Nutzen der NFA.

Die bürgerlichen Zuger Parteien setzen sich ein, damit die in Zug ansässigen Personen und Unternehmen weiterhin von einem attraktiven Standort profitieren und langfristig berechenbare politische und finanzielle Rahmenbedingungen nutzen können. Deshalb braucht es ein deutliches Nein zur NFA.